



Restaurator Erwin Braun mit Ehefrau

## Am Münster gibt es nicht nur Steine

Der größte Teil der Münsteraußenfassade besteht aus Putzflächen. In den Wiederaufbaujahren nach dem 2. Weltkrieg aufgebracht, trotzen sie inzwischen über 60 Jahre der Witterung und Luftschadstoffen. Ihre Sanierung hat die Pfarrei Stuckateurmeister und Restaurator Erwin Braun anvertraut. Wir befragten ihn zu seiner Arbeit. Beispiele, die er selbst fotografierte, erläutern seine Aussagen.

### Was machen Sie am Münster genau?

Die Putzflächen reinigen wir ausschließlich mit reinem Wasser mittels Hochdruckreiniger. Putzbereiche, die eine ausreichende Festigkeit besitzen, sich jedoch gelockert haben, werden mit speziellen Tränkungen und Hinterfüllmaterialien gesichert. Fehlende Flächen, zum Beispiel Anschlüsse an neu eingesetzten Natursteinen, ergänzen wir passend zur Putzstruktur. Ferner schließen wir Putzrisse, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

### Wie ist das Putzmaterial zusammengesetzt? Wie gut ist der alte Putz?

Das Material, mit dem wir ausbessern, entspricht in der Zusammensetzung dem des vorhandenen. Wir verwenden Kalk und Weißzement als Bindemittel sowie Sand. Der Mörtel wird an der Baustelle gemischt. Um den Farbton an den Altputz anzugleichen, wird mit Farbpigmenten und Lasuren gearbeitet. Der alte Putz hat eine ausreichende Festigkeit, die den Witterungseinflüssen nach wie vor standhält.



Bereich an der Westseite Vorzustand

### Gibt es schwierige Stellen in den Putzflächen? Wo liegen die Probleme?

Bis jetzt hatten wir keine größeren Probleme und schwierige Schadensbilder. An der Südseite sind umfassende Bereiche in gutem bis sehr gutem Zustand, am Westgiebel ebenfalls, jedoch war der Putz in den oberen Bereichen der Strebepeiler stark abgewittert, weil hier keine Wasserabweisung möglich ist. An der Nordseite werden wir auf größere Problemfelder stoßen, da hier die Bewitterung der Flächen am größten ist. Gleichzeitig zeigen sich an der Nordseite auch Schäden durch aufsteigende Mauerfeuchtigkeit.

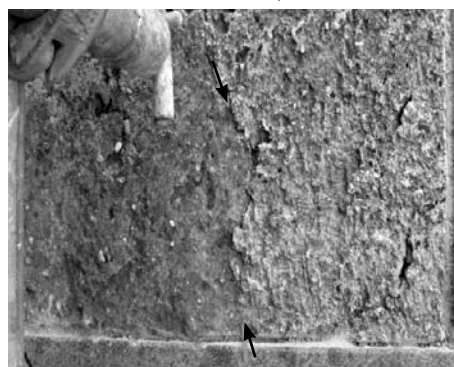


Süd-Ost-Seite der Westhalle: Giebel eines Strebepeilers mit neuer Ziegeldeckung

### Gab es schon immer Putzflächen am Münster?

Das ist zu vermuten, da vorwiegend Mauerwerk und keine Steinquader verputzt sind. Einige Tuffsteinpartien, die sehr stark abgewittert sind, wurden überputzt; durch die aktuelle Renovierung sind jetzt noch einige Steine dazugekommen. In manchen Bereichen zeigen sich ältere Putzreste unter dem jetzigen, in den Nachkriegsjahren aufgetragenen Verputz. Das ist auch ein Grund,

Ältere Putzreste an einem Strebepeiler



Gleiche Zone mit überputzten Tuffsteinen

diesen Putz zu belassen, um vorhandene ältere Putze und Befunde zu erhalten.

### Warum streicht man die Putzflächen nicht weiß?

Tatsächlich war der Putz weiß. Man kann diesen Zustand an wettergeschützten Bereichen noch erkennen - noch nie wurde er mit Farbe gestrichen. Mit den Jahren entwickelte sich durch Verschmutzung, Abwitterung, Moos und Flechten eine andere Farbigkeit. Dieser Alterungsprozess zeigt sich am Münster am Natursandputz in ausgeprägter Form. Mit einem Anstrich würde man diese Patina zerstören und das Erscheinungsbild wäre nachhaltig verändert.



Verputzter Giebel

Erwin Braun ist Stuckateurmeister und Restaurator und als solcher Mitglied im »Verband der Restauratoren«.

Seit 1977 selbständig tätig, 1980 Fortbildung für Handwerker im Denkmalschutz in Venedig, Arbeiten an vielen Kirchen und anderen historischen Bauwerken. Brauns Fachgebiet ist die Restaurierung von historischen Putzen und Stuckdekorationen.

Putzausbesserung am Westgiebel

